Fledermäuse an Gebäuden finden

Viele unserer einheimischen Fledermausarten nutzen, zumindest während einiger Monate im Jahr, unsere Gebäude als Unterschlupf. Oft bleibt ihre Anwesenheit unbemerkt. Erst bei Renovierungsarbeiten, oder wenn der Kot der Tiere stört, werden sie entdeckt. Fledermäuse bewohnen hauptsächlich im Sommer Verstecke an Gebäuden. Sie können aber auch im Winter Gebäude für sich nutzen, wo sie im Keller oder in anderen kühleren Bereichen mit stabilen Temperaturen überwintern.

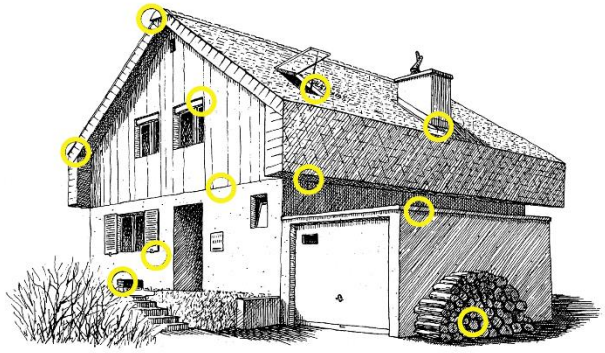
Das Fledermausquartier

Unter Quartieren versteht man die Verstecke, in denen sich Fledermäuse aufhalten. Im Sommer verstecken sie sich in ihren Sommerquartieren, den Winterschlaf verbringen sie in den Winterquartieren. Dazu kommen Zwischenquartiere, die Fledermäuse nur während einer kurzen Zeit im Laufe des Jahres nutzen. Es gibt Einzelquartiere, in denen jeweils ein einziges Tier anzutreffen ist, und es gibt Quartiere, in denen sich eine Gruppe von Tieren einfindet. Das ist beispielsweise bei den sogenannten Wochenstuben der Fall. Hier sammeln sich die Weibchen ab Mai, um im Juni zu gebären und die Jungtiere aufzuziehen. Je nach Art lösen sich die Wochenstuben ab Ende Juli bis Ende August wieder auf.

Fledermausquartiere am Haus

Einige wenige Arten sind so genannte *frei hängende* Fledermäuse. Es sind jene Arten, die man kopfüber hängend in den Estrichen, Kirchtürmen und anderen Räumen entdecken kann. Diese Arten sind in der Regel stark gefährdet, da viele Dachstöcke umgebaut oder die Dächer isoliert wurden und sie dadurch meist nicht mehr für die Tiere zugänglich sind.

Die Mehrheit der Gebäude bewohnenden Fledermausarten versteckt sich jedoch in Spalten und Ritzen. Spaltenquartiere finden sich unter anderem in Fassadenverschalungen, hinter Fensterläden und unter den Dachziegeln (siehe Abbildung unten). Den kleinen Arten genügen bereits 1.5 cm breite Spalten, um hineinzukriechen.



Mögliche Fledermausquartiere an Gebäuden (gelbe Kreise). Quelle: fledermausschutz.ch

Fledermäuse sind als Tiergruppe bedroht und deswegen bundesrechtlich geschützt (Art. 20 Abs. 2 NHV). Unter anderem dürfen die Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht- und Überwinterungszeit nicht absichtlich gestört werden. Ebenfalls ist die willentliche Beschädigung oder Vernichtung von Wochenstuben (Brutstätten) verboten.
Den Kantonen obliegt der Vollzug (NSchG Art. 31 Abs. 1 und 3). Im Kanton Bern ist die Abteilung Naturförderung für den Schutz der Fledermäuse zuständig ▸ be.ch/natur.ch.

Habe ich Fledermäuse am Haus?

Fliegen Fledermäuse um ein Gebäude herum, so bedeutet das nicht zwingend, dass die Fledermäuse dieses Gebäude auch als ihr Tagesquartier benutzen. Die von Ihnen beobachteten Fledermäuse können ihre Quartiere bis zu mehreren Kilometern entfernt haben.

Fledermäuse am Haus nachweisen

Die meisten Fledermausarten verstecken sich tagsüber in ihren Quartieren. Spaltenbewohnende Fledermäuse sind dort kaum auffindbar. Meist kann man die Anwesenheit von Fledermäusen daher nur indirekt feststellen. Die auffälligste Spur ist der Kot. Einzelne Gägeli lassen auf ein Einzeltier schliessen. Wo sich hingegen viele Kotstücke über den Sommer ansammeln, kann man von einer Gruppe Tier ausgehen. Es kann sich dabei um eine Wochenstube handeln. Je nach Art findet man zudem auch Futterreste, wie einzelne abgebissene Flügel von Nachtfaltern und anderen Insekten.

Kot von Fledermäusen

Fledermauskot ist ca. 3 bis 15 mm lang und 1 bis 5 mm dick. Je nach Art ist der Kot hellbraun bis schwarz gefärbt. Im trockenen Zustand ist er meist krümelig. Im Gegensatz dazu ist Kot von Nagetieren, wie Ratten und Mäusen sehr hart. Im Kot bestimmter Fledermausarten lassen sich mit einer Lupe auch Überreste der von den Fledermäusen gefressenen Insekten erkennen: zum Beispiel auffallend glänzende Chitinteile von Käferflügeln, Bruchstücke von Beinen und Fühlern oder Schuppen der Flügel von Nachtfaltern.



Kot von Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und Grossem Mausohr (*Myotis myotis*) im Grössenvergleich. Quelle: Marianne Rutishauser

Wo findet man Spuren von Fledermäusen?

Wo Fledermäuse ein- oder ausfliegen, finden sich oft Kotspuren und manchmal auch Urinspuren unterhalb der Einflugstelle. Diese Spuren sind an Gebäudefassaden vom Boden bis zum Dach zu finden. Kot sammelt sich ausserdem unterhalb des Quartiers: auf Fenstersimsen, Balkonen oder auf dem Boden. Im Estrich findet man insbesondere am Boden unterhalb des Firstbalkens Kotstücke.



Spuren von Fledermäusen auf dem Fenstersims. Quelle: fledermausschutz.ch.

Welche Art lebt bei mir?

Sie haben Fledermauskot gefunden und möchten gerne wissen, welche Art bei Ihnen lebt? Sammeln Sie etwas Kot und senden Sie uns diesen in einer kleinen Dose (unter Angabe von Fundort, -datum und Ihrer Adresse).

Weiterführende Informationen

Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei

- fledermausverein-be.ch
- fledermausschutz.ch

- Konfliktlösungen am Haus ▸ PDF
- Fledermäuse im Dach ▸ PDF
- Fledermausfreundliche Sanierungen ▸ PDF
- Fledermauskästen aufhängen ▸ PDF
- Fledermausfreundlicher Garten ▸ PDF

Sie haben das Merkblatt in Papierform vor sich liegen? Auf unserer Webseite finden Sie das PDF mit den weiterführenden Links zum Draufklicken.